STADT NÜRNBERG
WIRTSCHAFTSREFERAT

Geschäftsbereiche:
Wirtschaft und Arbeit, Liegenschaften,
Stadtentwicklung, Stadterneuerung,
Wohnen und Marktwesen

Rathaus
Hauptmarkt 18
D - 90317 Nürnberg

Telefon: (0911) 231 - 2270
Telefax: (0911) 231 - 3828
e-mail: wirtschaftsreferat@stadt.nuernberg.de
http://www.wirtschaft.nuernberg.de

An die
Mitglieder des Stadtrates

Nürnberg, 16.07.2002

Sitzung des Stadtrates am 24.07.2002 – TOP 6 – öffentlicher Teil
Bericht über die EU-Ziel-2-Förderung in Nürnberg – Status per Mai 2002
hier: Antrag der SPD Stadtratsfraktion vom 01.07.2002

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

für die Sitzung des Stadtrates vom 03.07.2002 wurde eine umfassende Berichterstattung zur EU-Ziel-2-Förderung in Nürnberg vorgelegt und die Behandlung in die Sitzung am 24.07.2002 vertagt. Die SPD-Stadtratsfraktion hat ergänzend einen Antrag gestellt, der zusätzlich zum bereits vorliegenden Bericht mit beiliegendem Sachverhalt beantwortet wird.

Ich lege diese Unterlagen zu TOP 6 ergänzend für die o. g. Sitzung des Stadtrates vor.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Roland Fleck
Berufsm. Stadtrat

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911-231 29 06
0911-22 64 93
Fax: 0911-231 38 95
E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de
U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

01.07.02
m

SPD Stadtratsfraktion Rathaus 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

Stadtratssitzung am 3. Juli 2002
EU-Ziel-2-Förderung Nürnberg, TOP 3

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

trotz häufiger Behandlung in den Ausschüssen und dem Stadtrat kann man nicht behaupten, dass das Verfahren transparent ist.

Auch der Bericht, der dem Stadtrat zur Sitzung am 03.07.2002 vorgelegt wird, ist nicht geeignet, den Stadtrat und die interessierte Öffentlichkeit umfassend über den Stand der Ziel-2-Aktivitäten der Verwaltung zu informieren.

Vom Bearbeitungsstand der konkreten Vorschläge, die durch die Projektgruppe erarbeitet worden sind, fehlt jede Spur.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Bearbeitung des Ziel-2-Förderprogramms unbefriedigend läuft und nach ca. 2,5 Jahren Laufzeit des Programms noch keine zählbaren Ergebnisse, sieht man von der „Offensive Grün" ab, zu resümieren sind.

Zur Darstellung des von der SPD-Stadtratsfraktion in der Vergangenheit unternommenen Versuchs, mit Anregungen und konkreten Aufträgen der Verwaltung Unterstützung bei der Umsetzung des Förderprogramms „Ziel-2" zur Seite zu stehen, soll unterstrichen werden, dass es im Stadtrat großes Interesse an einem erfolgreichen „Südstadtschub" gab.

Unter neuen Vorzeichen nehmen wir einen neuen Anlauf und stellen folgenden

Antrag:

1. Zur Verbesserung der Kommunikation und Transparenz zwischen Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft wird ein Projektbeirat Südstadt eingerichtet, in dem Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft vertreten sind.

Er tagt grundsätzlich öffentlich und in der Südstadt. Die Ergebnisse des Projektbeirats Südstadt werden kurzfristig den Ausschüssen bzw. dem Stadtrat zur Kenntnis bzw. Entscheidung vorgelegt.

Die Verwaltung legt dem Projektbeirat Südstadt

a) eine Bilanz bisheriger Vorschläge und Anregungen aus Verwaltung, Stadtrat und Bürgerschaft vor. Eine Bewertung ist im ersten Durchgang zu unterlassen.

b) eine umfassende Darstellung des bei der Regierung von Mittelfranken vorgelegten Maßnahmenpaketes vor.
Sollte es die bekannte Anlage 4, Stadtratssitzung vom 03.07.2002 bzw. Anlage 1, Stadtratssitzung vom 24.01.2002 sein, so wird die Verwaltung um eine Erläuterung gebeten, welches dieser Projekte mit Ausnahme der schon zitierten „Offensive Grün" von der Regierung von Mittelfranken in die Förderung aufgenommen worden sind.

c) eine Darstellung des aktuellen Standes der einzelnen Ziel-2-Fördertöpfe des Programmes des Freistaates Bayern 2002 – 2006 und ihrer noch abrufbaren Kapazitäten im Hinblick auf Projekte des Ziel-2-Gebietes Nürnberg-Fürth.

2. Zur weiteren Bearbeitung des Ziel-2-Projekts wird die Verwaltung beauftragt,

a) eine stadtinterne Priorisierung nach Dringlichkeit und Realisierbarkeit aller bisher aufgelisteten Projekte vorzunehmen.

b) auf der Basis dieser stadtinternen Prioritätenliste ist ein Zeitplan zu erstellen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt,

a) das Vorhaben der Südstadtinitiative zu fördern, einen Gemeinschaftsstand auf der Consumenta 2002 zu betreiben.
Eine Anschubfinanzierung aus Ziel-2-Förderung ist in das Programm mit aufzunehmen.

b) Initiativen zu erarbeiten, die im Rahmen der Ziel-2-Förderung zur Verbesserung der Struktur des Wohngebietes Werderau beitragen können.

c) für das Areal Kleestraße eine Zukunftsperspektive zu entwickeln, die in die Förderkulisse der Ziel-2-Förderung passt (siehe auch Anträge der SPD-Stadtratsfraktion vom 24.01.2001 Ziff. 1.f und vom 23.03.2000 Ziff. 6).

d) eine gesonderte Auflistung über Förderzusagen im Rahmen von Mittelstandskreditprogrammen und der Regionalförderung für Einzelinvestition im Ziel-2-Gebiet.

e) den Korridor zwischen Nürnberg und Fürth einer eigenen Betrachtung zu unterziehen, um geeignete Projekte in die Ziel-2-Förderung aufzunehmen.

f) zu klären, warum das Modellprojekt Altenservicezentrum als Teil eines Innovationszentrum „Wirtschaft und Senioren" nicht in den Ziel-2-Projekten aufgeführt ist.

g) das Vorhaben des Werkbundes e.V., seine Kursangebote in die Südstadt, Hummelsteiner Weg, Vorderhaus der Turnhalle des SV Jahn zu verlegen, durch Aufnahme in den Maßnahmenkatalog des Ziel-2-Fördergebietes zu unterstützen.

4. Die Verwaltung wird um eine Darstellung gebeten, inwieweit es im Rahmen der Ziel-2-Programmatik zu PPP-Maßnahmen (Privat-Public-Partnership) gekommen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Anlagen

EU-Ziel-2-Förderung für Nürnberg
hier: ergänzende Stellungnahme zu TOP 6 der Sitzung des Stadtrates am 24.07.2002 zum Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 01.07.2002

Die Stellungnahme der Verwaltung zu den Antragspunkten der SPD-Stadtratsfraktion vom 01.07.2002 wird in folgender Reihenfolge vorgelegt:

Vorspann
Antragspunkt 1..... Projektbeirat Südstadt
Antragspunkt 2.....Priorisierung, Zeitplan
Antragspunkt 3a.....„Consumenta 2002"
Antragspunkt 3b.....Strukturverbesserung Werderau
Antragspunkt 3c.....Areal Kleestr.
Antragspunkt 3d.....Mittelstandskreditprogramm
Antragspunkt 3e.....EU-Ziel-2-Korridor Nürnberg-Fürth
Antragspunkt 3f.....Innovationszentrum „Wirtschaft und Senioren"
Antragspunkt 3g.....Werkbund e.V. in die Südstadt
Antragspunkt 4.....PPP-Maßnahmen

Stellungnahme:

Zum Vorspann:

- „Mangelnde Transparenz" – Antwort: Die bisherige Berichterstattung erfolgte über den gesamten Förderzeitraum hinweg auf hohem Niveau (zahlreiche Vorlagen – wie in der Stadtratsvorlage vom 24.07.2002 dokumentiert). Außerdem: Jedes Jahr findet eine Zukunftskonferenz statt, die anschließend dokumentiert und breit gestreut wird. Überdies bestehen weitere Informationsmöglichkeiten: Web-Auftritt, Bus-Tour, Südstadtfest mit Info-Zelt u.a. (siehe Punkt 3 der Stadtratsvorlage vom 03.07.2002).

- „Vom Bearbeitungsstand fehlt jede Spur" – Antwort: In der Anlage 5 der Stadtratsvorlage befinden sich die Angaben zum Status der Projekte.

- „Noch keine zählbaren Ergebnisse" – Antwort: Nicht nur die Grünoffensive ist bereits gestartet, sondern auch der Beginn der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive ist eingeläutet. Für den Aufseßplatz ist der städtebauliche Wettbewerb bereits erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Südstadtforen müssen – wie bekannt – finanziell abgesichert werden. Mit dem Arbeitsamt Nürnberg ist ein Bildungs- und Qualifizierungskonzept für die Südstadt bereits vereinbart (siehe auch hierzu die Ausführungen in Punkt 2.2.2 der Stadtratsvorlage 03.07.2002). Mehrere ESF-Bildungsprojekte befinden sich in der Antragsphase. Mit dem Event „Auf in den Süden" wird ein in der Südstadt noch nie dagewesenes Kulturprogramm angeboten. Auch hier wird auf die Vorlage verwiesen. Abschließend: Weitere konkrete Projekte stehen kurz vor der Realisierung. Hierzu zählen Aufseßplatz, Hubertussaal, Passiv-Haus Jean-Paul-Platz, Spielplatz Annapark, Spielplatz und Grünanlage Schuckertplatz, Spielplatz Frankenstraße, Grunderwerb und Gestaltung Kanzlerstraße, Grünanlage Maffeiplatz und Umgestaltung des Pausenhofes Herschelplatz.

Zum Antragspunkt 1

Der Vorschlag eines Projektbeirates zielt auf eine „Verbesserung der Kommunikation und Transparenz zwischen Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft" ab.

Das bisherige Informationsangebot gegenüber Stadtrat und Bürgern sieht wie folgt aus:

a) gegenüber dem Stadtrat:

- periodische Berichte im Stadtrat bzw. Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit und Stadtplanungsausschuss zum Gesamtspektrum der Projekte mit Informationen über den Projektstatus;
- fachspezifische Information zu einzelnen Aufgabenbereichen wie z. B. „Grünoffensive", zum Teil verbunden mit Finanzierungsbeschlüssen zu einzelnen Projekten;
- Angebot von Ref.VII und insbesondere des EU-Ziel-2-Programm-Managements zu persönlichen Info-Gesprächen auch zu Einzelprojekten;
- Teilnahme an den Zukunftskonferenzen.

b) gegenüber den Bürgern:

- im Rahmen von Zukunftskonferenzen Gesamtüberblick über Projektspektrum sowie zu Schwerpunktthemen, z. B. Bildung und Qualifizierung;
- Bustour durch die Südstadt;
- „Patenschaft" jeweils zuständiger Dienststellen gegenüber Aktiven;
- unmittelbare Kommunikation (einzelfallbezogen) bei PPP-Projekten;
- allgemeine Informationsangebote via Internet, Präsentation auf Südstadtfest;
- geplante „Südstadtzeitung"

Dies zeigt, dass bereits jetzt ein umfangreiches und zum Teil sehr tief gehendes Informationsangebot besteht. Ein „formeller" Projektbeirat lässt darüber hinaus nur einen geringen zusätzlichen Informationsgewinn erwarten. Vor dem Hintergrund der städtischen Ressourcen-Situation gilt es Aufwand, Kosten und Nutzen sorgfältig abzuwägen. Um sowohl Akteure aus der Bürgerschaft und dem Stadtrat noch umfassender einzubinden, ist deshalb folgendes beabsichtigt: Über die einmal jährlich stattfindenden Zukunftskonferenzen und die weiteren bereits existierenden Kommunikationsinstrumente hinaus, sollen jeweils im Frühjahr und Herbst jeden Jahres Programmkonferenzen zur Südstadtentwicklung im EU-Ziel-2-Kontext stattfinden. Hierzu sollen neben Stadtverwaltung, Themen- und Projektsprechern auch Mitglieder der Stadtratsfraktionen bzw. Einzelstadträte eingeladen werden.

Zum Antragspunkt 2

Wie bereits in der Vorlage zum 03.07.2002 berichtet wird eine Prioritätensetzung mit entsprechender Zeitplanung zur AfS-Sitzung am 10.10.2002 vorbereitet und vorgeschlagen. Wie ebenfalls in der Vorlage zum 03.07.2002 ausgeführt, ist eine Priorisierung insbesondere für aus dem Förderschwerpunkt 5 zu fördernde Projekte notwendig und sinnvoll.

Zum Antragspunkt 3

Antragspunkt 3a – „Consumenta 2002"

Das Einzelprojekt „Consumenta 2002" wird bereits von Ref.VII/WiV unterstützt und ist vom EU-Ziel-2-Programm-Management bereits antragsreif in München zur Entscheidung möglicher Förderung vorgelegt. Die Beantwortung der Förderanfrage steht noch aus.

Antragspunkt 3b – Strukturverbesserung Werderau

Im Auftrag von H. OBM hat Ref. V eine Stelle für Stadtteilkoordination Werderau eingerichtet. Die städtischen Geschäftsbereiche wurden seitens H. OBM gebeten, sich aktiv und konstruktiv an der referatsübergreifenden Aufgabe zu beteiligen. Zwischen EU-Ziel-2 Programm-Management und der Stadtteilkoordinatorin wurde eine enge Zusammenarbeit vereinbart.

Folgende (bisherigen) Maßnahmen und Planungen innerhalb des EU-Ziel-2-Prozesses beziehen sich auf das Siedlungsgebiet Werderau bzw. dessen nahegelegenes Umfeld:

Als eine der ersten Maßnahmen im Förderschwerpunkt 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen" wurde der nutzungsgerechte Umbau und die Teilsanierung des Gebäudes Dianastr. 28 (Eigentümerin: Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg) für ein Kultur- und Bürgerzentrum Hubertus *(Arbeitstitel)* beantragt und seitens der Regierung von Mittelfranken bewilligt. Das Zentrum – in räumlicher Nähe zur Werderau, über den Heistersteg erreichbar - wird gemeinsam genutzt von Kirchengemeinde St. Markus, Jugendclub Diana (Dependance des Kinder- und Jugendhauses Herschelplatz), Gostner Hoftheater in Kooperation mit *theater zwo sieben* (Ref. VIII hat die Projektbetreuung).

Das „Projekt Hubert" (Gostner Hoftheater und *theater zwo sieben*) richtet sich vor allem an die Zielgruppe der Jugendlichen: jugendgerechte Theateraufführungen, enge Zusammenarbeit mit Schulen, theaterpädagogische Jugendprojekte. Wesentliches Anliegen vom Gostner Hoftheater ist es, die Kooperationen im Haus (z.B. mit dem Jugendclub Diana, Dependance des Kinder- und Jugendhauses Herschelplatz) und in das Stadtteilumfeld aufzubauen (z.B. „Rap-Tanz-Kurs für Jugendliche", Discoveranstaltungen, JugendTheaterClub mit Jugendlichen aus den nahegelegenen Schulen).

Zeitnah wird geprüft, inwieweit Maßnahmen für die Werderau im Rahmen der „Grünoffensive", Förderschwerpunkt 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen" umsetzbar sind. Hier sind in Kürze Ortsbegehungen und Absprachen der Verantwortlichen vereinbart.

Seitens EU-Ziel-2-Programm-Management wird angeregt, die Werderau in die Vorbereitungen für das Südstadt-Event „Auf in den Süden" einzubeziehen sowie in die Vorbereitungen für eine historische Ausstellungsserie über die Südstadt (beginnend 2003).

Das Arbeitsamt wird - im Rahmen der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive - in nächster Zeit in der Südstadt einen Schwerpunkt „Sprachförderung" gemeinsam mit den Akteuren aus der Stadtverwaltung setzen. Der Förderbedarf in der Werderau wird dabei besondere Berücksichtigung finden.

Antragspunkt 3c – Areal Kleestr.

Die letzte Beantwortung der Anfrage vom 24.01.2001 im AfS vom 03.05.2001 ist sachlich in weiten Teilen nach wie vor gültig. D.h., die Deutsche Post Immobilien GmbH versucht über einen externen Entwickler nach wie vor das rund 2,6 ha große Areal einschließlich der ehemaligen Wohnhäuser Kleestraße Nr. 21 und 23 (von der Post vorher als Büros genutzt) zu verwerten. Die rechtlich abgetrennte Stiftung Postmuseum nutzt rund ein Drittel der ca. 9.500 qm umfassenden Halle.

Neu hinzugekommen ist ein Projektvorschlag von Nexus II e.V., dem Nürnberger Büro für Existenzgründung und Selbstständigkeit.

Über die Nexus II e.V.-Bilanz wurde vor kurzem im RWA (05.06.2002) berichtet. Für einen Teil des Areals – die beiden o.g. leerstehenden Bürohäuser und einen die beiden Häuser verbindenden Neubau - ist ein Gründerzentrum mit Schwerpunkt Low-Tech-Unternehmen als EU-Ziel-2-Projekt geplant. Ungelöst ist allerdings noch die Finanzierung des Projekts.

Für den anderen Teil des Geländes verhandelt die Deutsche Post Immobilien GmbH (Eigentümerin) eigenständig mit mehreren Investoren.

Antragspunkt 3d – Mittelstandskreditprogramm

Eine Auflistung zur Inanspruchnahme des Mittelstandskreditprogramms mit besonders günstigen Konditionen im EU-Ziel-2-Gebiet kann erst gegen Ende des Jahres gerechnet werden. Bei der Regionalförderung greift lt. Regierung von Mittelfranken der Datenschutz, lokale Aussagen sind hier nicht möglich.

Antragspunkt 3e – EU-Ziel-2-Korridor Nürnberg-Fürth

Der Korridor zwischen Nürnberg und Fürth – der ausschließlich aus rein formalen und fördertechnischen Gründen entstand, um **ein** Zielgebiet mit der Stadt Fürth zu kreieren – konnte programmatisch bislang nicht berücksichtigt werden. Zum einen sind die finanziellen Mittel – vor allem im Schwerpunktbereich 5 „Lebenswerte Stadtstrukturen" - bereits in der Südstadt knapp. D.h., eine Ausdehnung auf den Korridor würde eine Ausdünnung in der Südstadt bedeuten.

Antragspunkt 3f – Innovationszentrum „Wirtschaft und Senioren" (IWS)

Das Innovationszentrum ist TOP der Sitzung des Sozialausschusses am 25.07.2002. Kern des Konzeptes ist, Projekte mit ökonomischen und sozialen Zielen unter einem Dach zusammenzufassen. Gemeinsam ist diesen Projekten die Ausrichtung auf den Einsatz neuer Technologien im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Dauerausstellung von Produkten und Dienstleistungen der am Seniorenmarkt tätigen Unternehmen ist vorgesehen. Das SenA hat hierzu Kooperationsvereinbarungen mit dem Förderverein Age-In Institut für Altersforschung und Gerontechnologie e. V. und dem GRP-Institut in Bad Tölz abgeschlossen.

SenA hat am 28.06.02 einen Antrag auf Bezuschussung eines Alten-Service-Zentrums als Teil des IWS an die Regierung von Mittelfranken gestellt.

Auf der Grundlage einer groben Raumplanung werden nun geeignete Gebäude gesucht. Der Schwerpunkt der Objektsuche soll - wegen evtl. Fördermöglichkeiten und zentraler Lage im EU-Ziel-2-Gebiet – liegen.

Das Projekt wird – nach der nunmehr erfolgten Konkretisierungsphase - wieder in die Projektliste aufgenommen.

Antragspunkt 3g – Werkbund e.V. in die Südstadt

Die Verlagerungsabsicht des Werkbundes in die Südstadt wurde vom EU-Ziel-2-Programm-Management bislang bereits unterstützt. Ein mögliches Objekt (Turnhalle SV Jahn) wurde vermittelt und die Kontakte hergestellt.

Voraussetzung für die weitere inhaltliche (Ref.VIII) und fördertechnische Projektbegleitung ist die durch den Werkbund zu leistende Klärung der objektbezogenen inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Wenn diese erfolgt ist, kann die Frage einer potenziellen EU-Ziel-2Förderung auch im Hinblick auf die finanziellen Belastungen für die Stadt geklärt werden.

Antragspunkt 4

PPP-Maßnahmen sind auf unterschiedlichen Ebenen vorhanden – in Stichworten:

- Die Projektgruppe „Grüne Bänder" besteht nach wie vor – hier arbeiten ehrenamtliche Akteure aus dem Stadtteil eng mit Partnern aus der Stadtverwaltung zusammen.

- Die Gründung der neuen Einzelhandelsplattform „Südstadt Aktiv e.V." wurde von der Stadt Nürnberg nachhaltig unterstützt. Seit Gründung erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft.

- Die Gründung des Bürgervereins Hasenbuck erfolgt durch den Impuls der ersten EU-Ziel-2-Zukunftskonferenz Südstadt im Sommer 2000.

- Mehrere Unternehmen unterstützen das Kulturwochenende „Auf in den Süden" (18./19. Oktober 2002). Außerdem beteiligen sich zahlreiche Firmen auch inhaltlich bei „Auf in den Süden", zum Beispiel beim umfangreichen Führungsprogramm.

- Mit dem Ökumenischen Arbeitskreis Gibitzenhof (Pfarrer Dr. Kretschmann) finden inhaltliche Abstimmungsgespräche zu neuen Projektideen und deren Realisierungschancen statt.

- In den bisherigen Zukunftskonferenzen sind private Akteure eingebunden. Bei der Zukunftskonferenz im November 2001 zum Start der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive waren es insbesondere Bildungsträger, die für Projekte im EU-Ziel-2-Gebiet gewonnen werden konnten.

- Auch in der Öffentlichkeitsarbeit wird auf öffentlich-private Partnerschaft geachtet. Bei der Bustour „*NA*TOUR" im Jahr 2001 waren zahlreiche private Vertreter beteiligt.

- Das EU-Ziel-2-Projekt „Passivhaus Jean-Paul-Platz-4" wird ebenfalls in öffentlich-privater Partnerschaft durchgeführt. Von der Stadt Nürnberg (Ref.III) betreut, wird dieses Projekt von der WBG mit einem privaten Architekten umgesetzt.

- Eine Südstadtzeitung ist geplant. Die Nürnberger Nachrichten wurden bereits als Partner gewonnen.

- Die geplanten Investorenprojekte – Südstadtforen, Flächenrecyclingprojekte – laufen in enger Abstimmung mit den beteiligten öffentlichen und privaten Akteuren.

Fazit: Die öffentlich-private Partnerschaft erstreckt sich nicht nur auf die Zusammenarbeit der Stadt Nürnberg mit Unternehmen, sondern weit darüber hinaus auch auf zahlreiche andere „private" Akteure (Kirche, WBG, Bürgervereine, Sponsoren, Einzelpersonen).